

Sausitzisches
Wa g a z i n,

Drenzehntes Stück, vom 15^{ten} July, 1780.

Görlitz, gedruckt und zu finden bey Joh. Friedr. Zickelscherer.

I.

Fortsetzung der histor. geneal. Geschichte der Herren
 von Burgsdorf.

In dem 14^{ten} Jahrh. kommen die Herren v. Burgsdorf nicht allein wieder in der obengedachten Gegend um Goslar, sondern auch in den Meißnischen, Henneberg. und Brandenburg. Landen, vor. Im Jahr 1309. erscheinen Boslaus und Conrad von Burrdorf als Zeugen in einem alten Briefe, den Bollrad, Otto und Ulrich Gebrüdere und Herren v. Colditz, Herren in Wolkenburg über 2 Zinsleute in dem Dorfe Gernesdorf, an den Pfarrer in Wolkenburg ausfertigen (*). Im Jahr 1319. kömmt Albertus de Borchdorf in dem Stiftungsbriefe vor, in welchem Graf Berthold von Henneberg die Kapelle zu St. Jakob in Schmalkalden, zu einer Stiftskirche gemacht und dazu so viel Einkünfte gesetzt hat, daß davon jährl. 12 Canonici unterhalten werden konnten. Er erscheint darinnen, nebst 31 andern vornehmen von Adel, als ein Zeuge unterschrieben, und wird unter die Milites gerechnet (**).

C e

Der

(*) S. Unschuld. Nachr. 1718. p. 17. desgl. Menfens Script. Germ. III. p. 935.

(**) S. Spangenberg. Henneb. Geneal. Lib. V. fol. 186. Desgl. Ruchenbeckers Analekt. Hassiac p. 135 — 144. — (†) Der hier angeführte Spangenberg bringet nur von diesem Stiftungsbriefe die unterschriebenen Zeugen bey; bey dem Ruchenb. liest man mehr. In M. J. W. Weinrichs Pentad. histor. und theol. Betracht. der merkwürd. Alterth. 4te Betr. p. 520 — 528. liest man die ganze Urkunde in Extens. da aber der Name falsch gesetzt ist, und Borchdorff stehet, da es Borchdorff heißen muß. Ruchenb. l. c. hat dies berichtiget. A. d. D. u. S.